

Sacharja – Die kleine Apokalypse (12-14)

**Zusammengestellt in Anlehnung an das Skript von Arnold Fruchtenbaum:
"The Little Apocalypse of Zechariah"**

Anmerkung: Untenstehende Ausführungen unterscheiden sich bezüglich den Ereignissen der Harmagedon-Auseinandersetzung vom Skript von Arnold Fruchtenbaum. Dies, weil eine unterschiedliche Auslegung der beiden Hörner in Dan 7,8 (Endzeitlicher Diktator) und Dan 8,9 (Antiochus Epiphanes, bzw. Antichrist) angewendet wird.

Der griechische Titel für das Buch der Offenbarung ist "Das Buch der Apokalypse". Das Buch der Offenbarung befasst sich mit dem Thema der Prophezeiung oder Eschatologie, das ist das Studium der Ereignisse der Letzten Tage. Die letzten drei Kapitel des Buches Sacharja befassen sich im Besonderen mit den gleichen oder ähnlichen Themen wie das Buch der Offenbarung, daher können diese drei Kapitel als "Die kleine Apokalypse Sacharjas" bezeichnet werden.

Einführung: 12,1

"Dies ist die Last, das Wort des HERRN über Israel: Es spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet." **(12,1)**

Sacharja beginnt in Vers 1a ein neues Thema: "Dies ist die Last, das Wort des HERRN über Israel"

Dies ist die zweite Last im Buch Sacharja (9,1). Das Wort Last bedeutet im Hebräischen „ein schweres Gewicht“. In diesem prophetischen Kontext war die Botschaft, die Gott durch Sacharja verkündete, aus zwei Gründen eine schwere Botschaft. Erstens war es schwer, weil es das Wort Gottes war; und zweitens war es schwer, weil es prophetische Wahrheiten enthielt, die sowohl negativ als auch positiv waren. Ausserdem erklärte er, dass dies das Wort Gottes über Israel sei; diese Botschaft betraf insbesondere Israel. Während andere Nationen erwähnt werden, werden sie nur im Zusammenhang mit ihrer Beziehung zum Volk Israel erwähnt.

Sacharja beschreibt den Gott, der in Vers 1b herrscht: "Es spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet."

Sacharja beschreibt den allmächtigen Gott auf drei Arten:

- Erstens: Herr, der die Himmel ausstreckt. Er ist derjenige, der das Universum kontrolliert.
- Zweitens: Er legte den Grund der Erde. Er ist derjenige, der die physische Erde kontrolliert.
- Drittens: Er bildete den Geist des Menschen in ihm. Er ist derjenige, der das menschliche Leben kontrolliert.

Aufgrund dessen, wer Gott ist, aufgrund dessen, was er getan hat und aufgrund dessen, was er tun kann, werden alle diese Prophezeiungen in dieser "Last" des Wortes des Herrn über Israel unabänderbar in Erfüllung gehen.

Die Harmagedon-Auseinandersetzung: 12,2-9

Sacharja beschreibt einige Details der Harmagedon-Auseinandersetzung und betont die physische Befreiung Israels. An dieser Stelle möchte ich die sieben Phasen der Harmagedon-Auseinandersetzung zusammenzufassen:

Phase 1: Der König des Nordens (Islamische Allianz) rückt gegen Jerusalem vor und nimmt es ein, wie später im Buch Sacharja zu sehen sein wird.

Phase 2: Die Armeen des Antichristen und der Heidenvölker versammeln sich im Tal Jesreel in Galiläa.

Phase 3: Die Armeen des Antichristen greifen den jüdischen Überrest in Bozra an. Eine Stadt in Edom, die heute besser unter ihrem griechischen Namen Petra bekannt ist.

Phase 4: Die nationale (geistliche) Rettung Israels gewirkt durch den Hl. Geist.

Phase 5: Das Zweite Kommen beginnend in Bozra. Beginn der physischen Rettung.

Phase 6: Der Messias bekämpft alle feindlichen Armeen angefangen von Bozra über Jerusalem, Harmagedon und endet im Tal Josaphat.

Phase 7: Triumph des Sieges auf dem Ölberg.

Angriff auf Jerusalem: 12,2-3

"Siehe, ich mache Jerusalem zum Taumelkelch für alle Völker ringsum, und auch über Juda wird es kommen bei der Belagerung Jerusalems. 3 Und es soll geschehen an jenem Tag, dass ich Jerusalem zum Laststein* für alle Völker machen werde; alle, die ihn heben wollen, werden sich gewisslich daran wund reissen; und alle Heidenvölker der Erde werden sich gegen es versammeln." (12,2-3)

Zwei Aussagen über die Nationen, die gegen Jerusalem kommen:

Erstens: Jerusalem wird gemäss Vers 2 zu einem Taumelkelch* werden. Jerusalem und Juda werden hier als ein Kelch/Becher dargestellt, um den sich die Heidenvölker zum Trinken versammeln. In den meisten Fällen, in denen das Wort Kelch im AT symbolisch verwendet wird, ist es ein Symbol des göttlichen Gerichts (Ps 75,8; Jes 51,17.21-23; Jer 25,15-16; 51,7).

Taumelbecher oder Taumelkelch* bezeichnet in der Bibel einen Becher, der mit betäubendem Getränk gefüllt ist und der den Zorn Gottes bzw. das göttliche Gericht symbolisiert. Dieser Kelch ist das Gegenteil des Kelchs des Heils.

Zweitens: Gott erklärt in Vers 3, dass Jerusalem zu einem Laststein* werden wird für alle Völker und sie werden sich daran "wund reissen".

Laststein*: Das mit "Laststein" übersetzte hebräische Wort ma'amasah kommt nur in Sach 12,3 vor. Es bezeichnet einen schweren Stein, den junge Leute im alten Israel hochstemmten, um untereinander die Kräfte zu messen. Wer stark war, brachte ihn auf Hüfthöhe, stärkere bis zur Brust, die Stärksten bis über den Kopf. Doch wenn man ihn nicht mehr halten konnte und losliess, konnte er schwere, unter Umständen tödliche Verletzungen hervorrufen.

Vers 3 macht deutlich, dass sich alle Heidenvölker (verschiedene Armeen) gegen Jerusalem und Juda aufmachen werden. So wird Jerusalem für die Heidenvölker (Nationen) in der Harmagedon-Auseinandersetzung zweierlei: ein Taumelkelch (Gericht), der die Nationen ins Wanken bringen wird, und ein Laststein, durch den sie schwer verwundet werden.

Die Schlacht um Jerusalem und Juda: 12,4-9

"An jenem Tag, spricht der HERR, will ich alle Pferde mit Scheu schlagen und ihre Reiter mit Wahnsinn; über das Haus Juda aber will ich meine Augen offen halten, und alle Pferde der Völker will ich mit Blindheit schlagen. 5 Und die Fürsten Judas werden in ihrem Herzen sagen: Meine Stärke sind die Bewohner Jerusalems, durch den HERRN der Heerscharen, ihren Gott! 6 An jenem Tag will ich die Fürsten Judas wie einen glühenden Ofen zwischen Holzstössen machen und wie eine brennende Fackel in einem Garbenhaufen, und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum verzehren; Jerusalem aber soll wieder bewohnt werden an seinem [alten] Platz, nämlich in Jerusalem. 7 Und der HERR wird zuerst die Zelte Judas erretten, damit der Stolz des Hauses David und der Stolz der Bewohner Jerusalems sich nicht über Juda erhebt. 8 An jenem Tag wird der HERR die Einwohner Jerusalems beschirmen, sodass an jenem Tag der Schwächste unter ihnen sein wird wie David und das Haus David wie Gott, wie der Engel des HERRN vor ihnen her. 9 Und es wird geschehen an jenem Tag, dass ich danach trachten werde, alle Heidenvölker zu vertilgen, die gegen Jerusalem anrücken." (12,4-9)

Was in den Versen 2+3 angekündigt worden ist, wird nun in diesem Abschnitt beschrieben. Es wird ein Gericht über die Pferde (4) geben. Die zeitliche Einordnung "An jenem Tag" bezieht sich auf die Harmagedon-Auseinandersetzung. Wenn die Feinde Jerusalems und Judas auf ihren Pferden gegen sie kommen, wird Gott die Pferde mit Schrecken, Wahnsinn und Blindheit schlagen. Unter dem mosaischen Bund sagte Gott, dass diese Gerichte wegen Ungehorsams über die Juden kommen würden (Dt 28,28). Was Gott einst über die Juden an Gericht androhte, wird jetzt über die Nationen kommen. Als Folge ihrer Blindheit werden die Heere der Nationen in ihre eigene Vernichtung stürzen. Der Herr aber wird seine Augen "offen halten", um den gläubigen Überrest vor den Heeren der Nationen zu schützen.

V 5 | Die Fürsten Judas in Bozra sagen "Meine Stärke sind die Bewohner Jerusalems, durch den HERRN der Heerscharen, ihren Gott!" Hier finden wir den Hinweis, dass die Juden aus dem Gebiet Juda (Israel) sich in Bozra (Petra) befinden, während andere Juden sich in Jerusalem befinden. Die Fürsten Judas in Bozra werden ermutigt, indem sie sehen, wie die Juden in Jerusalem dem Feind widerstehen.

V 6 | In diesem Vers werden die Juden dargestellt wie ein Feuer (brennende Fackel), welches das dürre Holz und die dürren Garben (Nationen) verbrennen wird. So wird Jerusalem und Juda zum Taumelkelch und zum Laststein für die Nationen.

V 7 | Hier wird chronologisch der Ablauf eines Teils der Harmagedon-Auseinandersetzung dargelegt. Die Worte "Zelte Judas" bedeutet „vorübergehender Aufenthaltsort“ oder „vorübergehende Wohnstätte“. Indem Sacharja den Ausdruck die "Zelte Judas" verwendet, weist er darauf hin, dass Juda nicht länger in ständigen Wohnstätten leben wird; vielmehr werden sie in vorübergehenden Aufenthalten ausserhalb des Landes leben. Nach Mi 2,12-13 wird der Ort der Mehrheit des gläubigen Überrests in Bozra (Petra) sein. Gemäss dieser Darlegung wird der gläubige Überrest in Bozra zuerst befreit und dann der gläubige Überrest in Jerusalem (Vgl. Mi 2,13; Hab 3,3; Jes 34,1-7; 63,1-6). Näheres hierzu werden wir noch in Sach 14 dargelegt bekommen.

V 8-9 | Der Herr wird in zweifacher Hinsicht den Juden in Jerusalem Rettung bringen. Er wird sie kräftigen, damit die Schwachen unter ihnen, die Schwächsten, an diesem Tag wie David kämpfen können. Und zweitens werden diejenigen, die wie König David sind, in der Lage sein, wie der Engel des Herrn (Christus) zu kämpfen. So werden die Davids unter den Juden mit der Kraft des Messias selbst kämpfen können.

Gott erklärt seine Absicht, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem kommen. Dies unterstreicht noch einmal das Prinzip von Gen 12,3: "Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen".

Zusammenfassend können wir festhalten. Die Abfolge der Harmagedon-Auseinandersetzung ist, dass Gott zuerst die Juden in Bozra (Petra) retten wird und ein Teil der feindlichen Armeen dort schlagen wird (5. Phase). Zweitens wird er dann die Juden in Jerusalems selbst retten (6. Phase). In der Folge wird der Herr die übrig gebliebenen feindlichen Armeen ausserhalb von Jerusalem im Tal Josaphat vernichten.

Die geistliche Befreiung Israels: 12,10-13,1

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Errettung und der geistlichen Befreiung Israels. Dem Ausgiessen des Geistes der Gnade und des Gebets und die (Trauer-) Klage über den Messias.

Grosse (Trauer-) Klage über den Messias: 12,10-14

"Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgiessen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen. 11 An jenem Tag wird es eine grosse Klage geben in Jerusalem, wie die Klage in Hadad-Rimmon war in der Ebene von Megiddo. 12 Und das Land wird klagen, jedes Geschlecht für sich; das Geschlecht des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich, das Geschlecht des Hauses Nathan für sich und ihre Frauen für sich; 13 das Geschlecht des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich, das Geschlecht der Simeiter für sich und ihre Frauen für sich; 14 ebenso alle übrigen Geschlechter, jedes Geschlecht für sich und ihre Frauen für sich. " **(12,10-14)**

V 10-14 | Die Grundlage für die (notwenige) Bitte (Klage) Israels zur Rettung wird hier in Vers 10a angegeben, nämlich das Ausgiessen des Geistes der Gnade und des Gebets. Das Anrufen des Messias wird gewirkt durch eben diese Ausgiessung des Geistes (Vgl. Jes 32,13-20; 44,3-5; Joel 3,1-5; Apg 2,16-21.)

Sie werden auf den Messias sehen, den sie ihrer Sünde wegen "durchbohrt" haben und es wird eine grosse Klage in Jerusalem seinetwegen geben. Sie werden darüber trauern, dass Israel den Messias bei seinem ersten Kommen abgelehnt hat, gleichzeitig aber werden sie den Namen des Herrn anrufen und die geistliche Wiedergeburt erleben. Die geistliche Rettung des gläubigen Überrestes der Juden ist Voraussetzung für das zweite Kommen des Herrn.

Eine so grosse Klage wie sie damals um den im Kampf gegen die Ägypter in Hadad-Rimmon (Ebene von Megiddo) gefallenen König Josia geschehen ist (Vgl. 2Chr 35,22-25). Jeremia trauerte über den Verlust des gottesfürchtigen Königs Josia. Jeremia trauerte auch, weil er wusste, dass Josia der letzte gottesfürchtige König Judas sein wird. Alle restlichen Könige werden das ihre dazu beitragen, damit eine baldige Zerstörung des Königreichs Judas, bzw. des Falls Jerusalems (586 v.Chr.) geschehen wird.

V 12-14 | In diesen Versen werden verschiedene Gruppen erwähnt, die an dieser grossen Klage beteiligt sein werden.

Die erste erwähnte Gruppe ist das Haus Davids, des Grössten, bis zum Haus Nathans, des Kleinsten. Obwohl das Haus Nathan nie einen König hervorbrachte, stammte der Messias durch Maria aus dieser Linie.

Die zweite Gruppe sind vom Hause Levi (Priesterstamm), vom Grössten (Levi) bis zum Kleinsten, den Simeis (Sohn Gersons, Num 3,21).

Die dritte Gruppe umfasst alle übrigen Häuser Israels.

Die Reinigung Jerusalems: 13,1

"An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner von Jerusalem ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit." **(13,1)**

Im AT sind Brunnen (Wasser) Symbol für Reinigung. Das Waschbecken im Tempel war wichtig für zeremonielle Waschungen. Hier symbolisiert das Wort Quell die Ausgiessung des Heiligen Geistes durch den Messias für den gläubigen Überrest (das Haus Davids). Wie wir schon in Kp 12 gesehen haben, wird dieser Quell (Hl. Geist) den Überrest Israels durch Busse und Wiedergeburt zur nationalen Rettung führen.

Reinigung des Landes – Fahndung nach den falschen Propheten: 13,2-6

"Und es soll geschehen an jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, da will ich die Namen der Götzen aus dem Land ausrotten, dass sie nicht mehr erwähnt werden; auch die Propheten und den Geist der Unreinheit will ich aus dem Land vertreiben. 3 Und es wird geschehen, wenn einer immer noch weissagen wird, dann werden sein Vater und seine Mutter, seine eigenen Eltern, zu ihm sagen: »Du sollst nicht am Leben bleiben; denn du hast Lügen geredet im Namen des HERRN!« Und sein Vater und seine Mutter, seine eigenen Eltern, werden ihn durchbohren, weil er geweissagt hat. 4 Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden sich die Propheten schämen, jeder über sein Gesicht, wenn er weissagt, und sie werden keinen Mantel aus Ziegenhaar mehr anziehen, um zu täuschen. 5 Und er wird sagen: »Ich bin kein Prophet, ich bin ein Mann, der sein Land bebaut; denn ein Mensch hat mich [als Sklave] gekauft seit meiner Jugend!« 6 Und er wird zu ihm sagen: »Was sind das für Wunden in deinen Händen?« — Und er wird: » antworten Die hat man mir geschlagen im Haus meiner Lieben!«" (13,2-6)

V 2 | Nach der Befreiung und Errettung Israels soll auch das Land vom Götzendienst, den falschen Propheten und den Dämonen gereinigt werden. Der Götzendienst wird endgültig beseitigt werden, wenn das Götzenbild des Antichristen zerstört wird (Dan 12,11). Auch falsche Propheten und Dämonen werden aus dem Land entfernt. Während des 1000-jährigen Reichs werden alle Dämonen an einem von zwei Orten eingesperrt: einige in Babylon (Jes 13,21-22; Offb 18,2) und andere in Edom (Jes 34,8-15). Beide Orte werden eine ständige brennende Ödnisse sein. Im 1000-jährigen Reich wird alle geistliche Unreinheit beseitigt werden.

V 3 | Wegen Israels Errettung werden sie eifrig das Land von falschen Propheten reinigen. In Verbindung mit ihrer nationalen Wiedergeburt werden die Juden einen so grossen Eifer gegen die Sünden zeigen, an denen es einst beteiligt waren. Der Satz: "... wenn einer immer noch weissagen wird ..." zeigt, dass die falschen (antigöttlichen) Propheten auch im 1000-jährigen Reich ihr Unwesen treiben werden. Konsequenz: "... seine eigenen Eltern werden zu ihm sagen: »Du sollst nicht am Leben bleiben; denn du hast Lügen geredet im Namen des HERRN!« Und sein Vater und seine Mutter, seine eigenen Eltern, werden ihn durchbohren, weil er geweissagt hat. "

Das AT-Gesetz verlangt, dass falsche Propheten getötet werden sollen (Dt 13,6-10; 18,20-22). Das Wort, das hier für das Töten der Propheten verwendet wird, ist das gleiche Wort, das in Kapitel 12,10 mit "durchbohrt" übersetzt wurde. D.h. so wie der Messias durchstochen worden ist, so werden diese falschen Propheten durch ein Schwert oder einen Speer durchstochen. Es werden die eigenen Eltern sein, die die falschen Propheten "durchbohren" werden.

V 4 | Die falschen Propheten werden gesucht und verurteilt (V 3). Sie schämen sich, weil ihre Prophetien nicht in Erfüllung gegangen sind, was der Beweis des falschen Propheten ist. Sie werden das Erkennungsmerkmal eines Propheten, den Mantel aus Ziegenhaar ausziehen, um nicht als Prophet erkannt zu werden (Vgl. 1Kö 19,13; 2Kö 1,8; 2,8.13; Mt 3,4; Mk 1,6). Der Zweck des Tragens des Ziegenhaar-Mantels war also ein Täuschungsmanöver, nun, da nach ihnen "gefahndet" wird, legen sie den Mantel beiseite um der Tötung zu entgehen.

V 5 | In diesen Versen sehen wir einen Dialog zwischen den falschen Propheten und denen, die nach den falschen Propheten "fahnden". Diese falschen Propheten, die einst so gerne behaupteten, wahre Propheten zu sein, werden jetzt leugnen, dass sie jemals Propheten waren. Sie versuchen alles, um Ihre Identität als falsche Propheten zu verschleiern. Sie haben das äussere Zeichen des Propheten, den Ziegenhaar-Mantel abgelegt und antworten nun (frei übersetzt): „Ich war nie ein Prophet und habe nie behauptet, einer zu sein! Ich war schon immer ein Ackerbauer, ein Bauer von Jugend an.“

V 6 | Es gibt weitere äussere Erkennungsmaile der falschen Propheten, die sie aber nicht entfernen können (wie den Ziegenhaar-Mantel). Falsche Propheten haben sich selber geschnitten oder verwundet und dies hat am Körper sichtbare Spuren hinterlassen. Das haben wahre Propheten nie getan. Im Kampf zwischen Elia und den Baalspropheten zum Beispiel schnitten sich die Baalspropheten selbst (1Kö 18,28). Während also die falschen Propheten die behaarten Mäntel ablegen können, werden sie die Narben nicht von ihren Körpern entfernen können. Sie werden mit Ausreden versuchen ihr Leben zu retten (frei übersetzt): "Ich habe mich mit meinen Freunden geprügelt." Trotz dieser Ausflüchte, sie werden nicht entkommen können und in der Folge getötet werden.

Die Beziehung zum Messias: 13,7-9

"Schwert, erwache gegen meinen Hirten, gegen den Mann, der mein Gefährte ist!, spricht der HERR der Heerscharen. Schlage den Hirten, und die Schafe werden sich zerstreuen; und ich will meine Hand den Geringen zuwenden! 8 Und es soll geschehen, spricht der HERR, dass im ganzen Land zwei Drittel ausgerottet werden und umkommen, ein Drittel aber soll darin übrig bleiben. 9 Aber dieses [letzte] Drittel will ich ins Feuer bringen und es läutern, wie man Silber läutert, und ich will es prüfen, wie man Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich will ihm antworten; ich will sagen: »Das ist mein Volk!«, und es wird sagen: »Der HERR ist mein Gott!«" (13,7-9)

Bevor Sacharja im letzten Kapitel seines Buches mit weiteren Einzelheiten über das zweite Kommen des Messias und die Errichtung des Friedensreiches fortfährt, fasste er die Beziehung Israels zum Messias in drei Punkten zusammen:

- Die Ablehnung des Messias bei seinem ersten Kommen
- Die Folgen der Ablehnung des Messias
- Die Errettung des jüdischen Überrests bei seinem zweiten Kommen (¹/₃)

V 7a | Hier geht es um die Ablehnung des Messias bei seinem ersten Kommen. Die Natur des Messias: Er ist sowohl Gott (Gefährte) als auch Mensch (Hirte). Sacharja beginnt mit der Aussage: "Schwert, erwache!" Das Wort Schwert ist ein Symbol des Todes, nicht die Art der Hinrichtung, und weist darauf hin, dass der Messias gewaltsam getötet werden wird. Das Schwert soll gegen meinen Hirten erwachen. Indem Gott ihn meinen Hirten nennt, unterstreicht er das Menschsein des Messias. Aber dann heisst es in dem Vers: "gegen den Mann, der mein "Gefährte" ist." Hier wird der Messias "Mann" genannt, was wiederum auf sein Menschsein hinweist. Aber der Messias wird auch "Gefährte" genannt. Das Wort "Gefährte" müsste eigentlich mit "mein Gleicher" oder "mein Begleiter" übersetzt werden. Dies unterstreicht die Gottheit des Messias und seine göttliche Natur. So müsste dieser Vers so anfangen: "Schwert, erwache gegen meinen Hirten, gegen den Mann, der mir gleich ist!" Hier ist ein AT-Beispiel für das Gott-Mensch-Konzept des Messias. Derjenige, der getötet wird, ist der "Gute Hirte", der Gott-Mensch Jesus Christus. Dieser Vers spricht also von der Verwerfung dieses Gott-Menschen Jesus Christus und deutet hin auf seinen mit Gewalt herbei geführten Tod durch die Kreuzigung.

V 7b-8 | Hier werden die Folgen der Ablehnung des Messias beschrieben. Sach 11,4-14 ist eine detaillierte Prophetie über den abgelehnten Guten Hirten. Als **erste Folge** der Ablehnung des Messias wurden die Schafe, die Herde Israels, zerstreut. Der Hirte wurde 32 n.Chr. geschlagen. Er starb einen gewaltsamen Tod, was zur Zerstreung der Schafe im Jahr 70 n.Chr. führte. Dieser Vers wird direkt auf die Zerstreung der Jünger angewendet, als Jesus im Garten Gethsemane in Mt 26,31-32 verhaftet wurde. Die eigentliche Erfüllung geschieht durch den Fall Jerusalems und die damit verbundene Zerstörung des Tempels durch die Römer im Jahr 70 n.Chr.. Die Aussage "ich will meine Hand den Geringen zuwenden", bedeutet, dass sogar das unschuldige, einfache Volk unter den Folgen der Ablehnung leiden wird.

Als **zweite Folge** der Ablehnung des Messias ist der Tod von zwei Dritteln der Herde. Dies wird sich während der Trübsal erfüllen, wenn Israel eine gewaltige Verfolgung erleiden wird (Mt 24,15-28; Offb 12,1-17). Als Folge dieser Verfolgung werden zwei Drittel des jüdischen Volkes getötet. Was bedeutet der Ausdruck im "ganzen Land"? Das hebräische Wort für Land ist "eretz", was normalerweise mit „Erde“ übersetzt wird. Auf der ganzen Erde werden also zwei Drittel der jüdischen Weltbevölkerung, die zu Beginn der Trübsal leben, es nicht ins Friedereich schaffen. Ein Drittel der jüdischen Bevölkerung weltweit aber wird überleben. Dies ist das ganze Israel gemäss Röm 11,26.

V 9 | Hier geht es um die Errettung des jüdischen Überrests ($\frac{1}{3}$). Wie wird die nationale Errettung geschehen? Dazu macht Sacharja drei Aussagen:

- Ins Feuer bringen (Gericht, Trübsal)
- Läutern wie man Silber läutert (Läuterung durch die Trübsal-Gerichte)
- Prüfen, wie man Gold prüft (Prüfung durch die Trübsal-Gerichte)

Die nationale Errettung wird also durch die Trübsal-Gerichte herbeigeführt. Die Rettung selber wird wiederum mit drei Aussagen dargelegt:

- Sie werden den Namen des Herrn (Messias) anrufen.
- Gott wird antworten: "Das ist mein Volk!"
- Israel wird in Heilsgewissheit ausrufen: "Der Herr ist mein Gott!"

Weitere Details zur Harmagedon-Auseinandersetzung: 14,1-5

"Siehe, es kommt ein Tag für den HERRN, da wird man deine Beute verteilen in deiner Mitte!
2 Da werde ich alle Heidenvölker bei Jerusalem zum Krieg versammeln; und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden; und die Hälfte der Stadt muss in die Gefangenschaft ziehen; der Überrest des Volkes aber soll nicht aus der Stadt ausgerottet werden.
3 Aber der HERR wird ausziehen und gegen jene Heidenvölker kämpfen, wie [damals] am Tag seines Kampfes, am Tag der Schlacht. 4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten zu liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr grossen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden zurückweichen, die andere nach Süden. 5 Da werdet ihr in das Tal meiner Berge fliehen; denn das Tal zwischen den Bergen wird bis nach Azel reichen; und ihr werdet fliehen, wie ihr geflohen seid vor dem Erdbeben in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen, und alle Heiligen mit dir!" (14,1-5)

Sacharja kehrt zum "physischen Aspekt" der Errettung Israels zurück und gibt weitere Informationen bezüglich der Harmagedon-Auseinandersetzung. Es werden folgende Phasen beschrieben:

Phase 1: Der König des Nordens (Islamische Allianz) rückt gegen Jerusalem vor und nimmt es ein.

Phase 5: Das Zweite Kommen beginnend in Bozra.

Phase 6: Der Messias bekämpft alle feindlichen Armeen angefangen von Bozra.

Phase 7: Triumph des Sieges auf dem Ölberg.

1-2 | Der König des Nordens (Assyrer) wird Jerusalem belagern und es einnehmen. Dazu macht Sacharja fünf Aussagen:

- Jerusalem wird belagert und eingenommen
- Der Feind wird als Beute die jüdischen Häuser plündern
- Die Frauen werden geschändet werden
- Die Hälfte der Einwohner muss in Gefangenschaft (Versklavung)
- Der Rest der Bevölkerung wird in der Stadt bleiben und die Rettung erfahren

3-4 | In diesen Versen werden die Phasen 5-7 beschrieben. Der Herr hat schon manche Schlacht für Israel ausgefochten, aber dieses Mal wird der Messias selber den Kampf anführen.

Vers 4 beschreibt die siebte Phase: Der Messias erreicht Jerusalem und stellt sich auf den Ölberg der sich im Osten Jerusalems befindet.

Oft wird fälschlicherweise dargelegt, dass das zweite Kommen des Herrn Jesus zuerst auf dem Ölberg geschehen wird. Dies jedoch ist nicht die richtige chronologische Reihenfolge der zweiten Wiederkunft des Herrn. Die Rückkehr des Messias zur "physischen" Rettung der Juden beginnt nicht auf dem Ölberg, sondern in der Stadt Bozra (Petra) (Mi 2,12-13; Jes 34,1-7; 63,1-6). Dort wird der Messias beginnen, mit den feindlichen Armeen zu kämpfen, die nach Bozra gekommen sind, um den dort befindlichen jüdischen Überrest zu töten. Wir haben schon in 12,7 gesehen, dass Juda gerettet wird, bevor die Einwohner Jerusalems gerettet werden. Die Kämpfe werden schliesslich im Tal Josaphat enden (Joel 4,1-2). Dort befindet sich die Kelter des Grimmes Gottes (Offb 14,19-20). Wenn also Vers 4 sagt: "Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen", so ist es nach dem Kampf beschrieben in Vers 3.

Das Ergebnis des Triumphs des Herrn Jesus ist in Vers 4b dargelegt. Wenn Jesus Christus seinen Fuss auf den Ölberg stellen wird, wird es ein gewaltiges Erdbeben geben. Der Berg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und Westen hin. Diese tektonische Veränderung bezüglich des Ölbergs ist nicht die einzige Veränderung die zu jener Zeit weltweit stattfinden wird.

V 5a | Die in Vers 2 beschriebenen übriggebliebenen Einwohner Jerusalems fliehen jetzt durch dieses Tal bevor Jerusalem unter der Einwirkung des gewaltigen Erdbebens zusammenbricht.

Das Tal der Berge wird bis Azel reichen. Dies bedeutet, dass sie nach Osten Richtung Jordantal flüchten werden. Die Worte "wie ihr geflohen seid vor dem Erdbeben in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda." Gibt uns einen Vergleich mit dem, was während Usijas Herrschaft geschah, als ein gewaltiges Erdbeben Jerusalem erschütterte und die Juden aus Jerusalem flüchteten.

V 5b | Neben diesen geographischen Auswirkungen im Osten der Stadt und der Flucht, beschreibt Sacharja weitere Details des zweiten Kommens des Herrn Jesus. Es heisst: "und alle Heiligen mit dir!" Zu diesen Heiligen gehören die Engel Gottes (Mt 16,27; 25,31), und die Heiligen der Gemeinde (Jud 14). Beide Gruppen von "Heiligen" sind gemäss Offb 19 beim zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus dabei.

Die Rückkehr des Messias und sein Friedensreich: 14,6-11

"Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird es kein Licht geben; die glänzenden [Gestirne] werden sich verfinstern. 7 Und es wird ein einziger Tag sein — er ist dem HERRN bekannt —, weder Tag noch Nacht; und es wird geschehen: Zur Abendzeit wird es licht werden. 8 Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser von Jerusalem ausfließen, die eine Hälfte in das östliche, die andere in das westliche Meer; Sommer und Winter wird es so bleiben. 9 Und der HERR wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige. 10 Das ganze Land von Geba bis Rimmon, südlich von Jerusalem, wird sich verwandeln wie die Arava, und [Jerusalem] wird erhöht sein und an seiner Stätte bewohnt werden, vom Tor Benjamin bis an die Stelle des ersten Tors, bis an das Ecktor, und vom Turm Hananeel bis zu den Keltern des Königs. 11 Und sie werden darin wohnen; und es wird keinen Bannfluch mehr geben, und Jerusalem wird sicher wohnen." (14,6-11)

V 6 | Als Folge seiner Wiederkunft wird es zu einer Finsternis kommen. D.h., es wird nicht mehr alle zwölf Stunden ein Wechsel zwischen Tag und Nacht geben, wie es heute noch der Fall ist. Der Satz, "die glänzenden [Gestirne] werden sich verfinstern.", weist darauf hin, dass die natürlichen Lichtquellen irgendwie ausgeblendet sind.

V 7 | Dieser Vers spricht von einem Tag, "der dem Herrn bekannt ist". Gemeint ist hier das 1000-jährige Reich in welchem es weder Tages- noch Nachtzeiten mehr geben wird. Dunkelheit wird nicht mehr sein, nur noch Licht. (Vgl. Jes 30,26)

V 8 | Eine weitere Folge seiner Wiederkunft wird sein (in der Zeit des Friedensreiches), dass nun lebendige Wasser aus Jerusalem (Tempel) ausfließen werden. Ganzjährlich fließt die Hälfte in das östliche Meer (Tote Meer) und die andere Hälfte fließt in das westliche Meer (Mittelmeer). (Vgl. Joel 4,18; Hes 47,1-12)

V 9 | Dieser Vers redet von dem einzigen König der über die ganze Welt regieren wird, nämlich Jesus Christus. ER allein darf angebetet werden.

V 10-11 | Wie wir schon gesehen haben, werden sich beim zweiten Kommen des Herrn Jesus wesentliche topographische Veränderungen ergeben. Sacharja beschreibt es so, dass das ganze Land wie die Arava werden soll, von Geba bis Rimmon südlich von Jerusalem.

Die Arava ist ein tiefgelegenes Tal, welches sich vom Toten Meer bis nach Eilat erstreckt. Das Land um das heutige Jerusalem wird also wie dieses niedrige, flache, wüstenähnliche Gebiet und wird sich von Geba (nördlich von Jerusalem) bis Rimmon (südlich von Jerusalem) erstrecken. Heute ist dieses Gebiet gebirgig, aber im Friedensreich wird es dort flach sein wie es die Arava ist. Jerusalem wird buchstäblich erhöht werden (Vgl. Jes 2,2; Mi 4,1; Hes 40,1-2).

Jerusalem wird ein sicherer Ort sein für die Juden und es wird keinen Fluch mehr geben!

Die Vernichtung des Feindes: 14,12-15

Nachdem Sacharja die Ereignisse der Trübsal, der Harmagedon-Auseinandersetzung und des zweiten Kommens des Herrn Jesus beschrieben hat, schildert er auf welche Weise der Feind vernichtet werden wird.

"Das aber wird die Plage sein, mit welcher der HERR alle Völker schlagen wird, die gegen Jerusalem Krieg geführt haben: ihr Fleisch wird verfaulen, während sie noch auf ihren Füßen stehen; ihre Augen werden verfaulen in ihren Höhlen, und ihre Zunge wird verfaulen in ihrem Mund. 13 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird eine grosse Verwirrung vom HERRN über sie kommen, sodass einer die Hand des anderen ergreifen und jeder gegen seinen Nächsten die Hand erheben wird. 14 Aber auch Juda wird kämpfen bei Jerusalem, und es wird der Reichtum aller Heidenvölker ringsum zusammengerafft werden, Gold und Silber und Kleider in grosser Menge. 15 Die gleiche Plage wird auch den Pferden, Maultieren, Kamelen und Eseln, ja, allem Vieh widerfahren, das in jenen Heerlagern sein wird." (14,12-15)

V 12 | In diesem Abschnitt werden verschiedene Methoden geschildert, die zur Vernichtung der feindlichen Armeen führen wird. Erstens wird das Fleisch, die Augen und die Zunge der Feinde verfaulen. Wie dies geschehen wird, wird in Hab 3 beschrieben: "Gott kommt von Teman her und der Heilige vom Berg Paran. (Sela) Seine Pracht bedeckt den Himmel, und die Erde ist voll von seinem Ruhm. 4 Ein Glanz entsteht, wie Licht; Strahlen gehen aus seiner Hand hervor, und dort ist seine Kraft verborgen. 5 Vor ihm her geht die Pest, und die Fieberseuche folgt ihm auf dem Fuss." (Hab 3,3-5)

V 13 | Als nächstes wendet Gott eine Methode an, die er in der Vergangenheit schon oft gegen Feinde angewendet hat, nämlich die Verwirrung. Die feindlichen Armeen werden nicht nur gegeneinander kämpfen, sondern sogar untereinander. (Vgl. 2Kö 7,1-7; Ri 7,22)

V 14 | Die dritte Methode, die Gott anwenden wird, um den Feind zu vernichten, ist eine, die Sacharja bereits erwähnt hat, die übernatürliche Stärkung der jüdischen Streitkräfte. Viele Juden, die in Bozra gerettet wurden, werden mit Jesus nach Jerusalem kommen und bei der Rettung Jerusalems mithelfen. Anstatt zur Beute zu werden, machen die Juden selber reiche Beute: "Gold und Silber und Kleider in grosser Menge".

V 15 | Ob es sich hier um buchstäbliche Tiere oder modernere "Kriegstransportmittel" kann nicht abschliessend beantwortet werden. Die Konsequenzen für die Feinde jedoch bleiben gleich, Gott wird alle Kriegstransportmittel völlig vernichten (siehe Vers 12).

Das Friedensreich des Messias: 14,16-21

Der letzte Abschnitt des Sacharja-Buches befasst sich mit dem 1000-jährigen Reich. Sacharja enthüllt hier nicht viel Neues über das Friedensreich, weil dies von vielen anderen Propheten schon offenbart worden ist, insbesondere von Jesaja und Hesekiel. Er offenbart jedoch zwei wichtige Wahrheiten über das letzte Heilszeitalter.

1. Die Feier des Laubhüttenfestes: 14,16-19

"Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von all den Heidenvölkern, die gegen Jerusalem gezogen sind, Jahr für Jahr heraufkommen werden, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. 17 Und es wird geschehen: Dasjenige von den Geschlechtern der Erde, das nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten, über dieses wird kein Regen fallen. 18 Und wenn das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzieht und nicht kommt, dann wird er auch über sie nicht fallen. Das wird die Plage sein, mit welcher der HERR die Heidenvölker schlagen wird, die nicht heraufkommen wollen, um das Laubhüttenfest zu feiern. 19 Das wird die Strafe für die Ägypter und die Strafe für alle Heidenvölker sein, die nicht hinaufziehen wollen, um das Laubhüttenfest zu feiern." (14,16-19)

V 16 | Nicht nur für die Juden, sondern auch für alle Heidenvölker wird es Pflicht sein, das Laubhüttenfest zu feiern. "Früher" zogen die Nationen in kriegerischer Absicht gegen Jerusalem, nun "müssen" sie Jahr für Jahr und das für 1000 Jahre eine Delegation nach Jerusalem entsenden, um den Herrn der Heerscharen anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.

Das macht Sinn, denn das 1000-jährige Reich ist die Erfüllung des Laubhüttenfestes!

V 17 | Sollte eine Nation diese Pflicht versäumen eine Delegation nach Jerusalem zu entsenden, so wird Gott diese Nation bestrafen indem er eine Dürre über diese Nation bringen wird, d.h. dass für darauffolgende Jahr kein Regen fallen wird auf diese Nation. Hier sehen wir, dass obwohl im 1000-jährigen Reich paradiesähnliche Zustände vorherrschen, Sünde und Rebellion immer noch wirksam sein werden.

V 18-19 | Sacharja führt nun Ägypten als Beispiel für die Bestrafung an.

Fruchtenbaum schreibt dazu: *"Es ist interessant, dass er sich dafür entschieden hat, die Ägypter als Beispiel zu nennen. Wenn eine Nation versucht wäre, auf die Einhaltung des Laubhüttenfestes im Königreich zu verzichten, dann sicherlich die Ägypter. Das Laubhüttenfest war eine der sieben heiligen Jahreszeiten Israels, die als Teil der Einhaltung der Befreiung Israels durch Gott aus dem Land Ägypten eingeweiht wurden. Vielleicht werden sich die Ägypter eines Tages sagen: „Warum sollten wir eine Delegation nach Jerusalem schicken, um ein Fest zu begehen, das einer ägyptischen Niederlage gedenkt?“ Aufgrund dieser Mentalität könnte es sehr gut sein, dass die Ägypter eines bestimmten Jahres sagen werden: „Wir werden keine Delegation entsenden, um eine Verordnung zu befolgen, die die Niederlage der Ägypter feiert.“*

Obwohl Ägypten hier als Beispiel für Gottes Gericht genommen wird, gilt das Gleiche für alle anderen nichtjüdischen Nationen.

2. Die Heiligkeit des Landes: 14,20-21

"An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: »Heilig dem HERRN«, und die Kochtöpfe im Haus des HERRN werden sein wie die Opferschalen vor dem Altar. 21 Es wird auch jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda dem HERRN der Heerscharen heilig sein, sodass alle, die opfern wollen, kommen werden und davon nehmen und darin kochen. Und es wird keinen Kanaaniter mehr im Haus des HERRN der Heerscharen geben an jenem Tag." (14,20-21)

Die zweite Wahrheit die Sacharja in diesem Abschnitt offenbart ist, dass alles im Land heilig sein wird. "An jenem Tag", d.h. im 1000-jährigen Reich. Sacharja betont hier die Heiligkeit von allem im Land Israel und nicht nur von dem, was gesetzlich als heilig angesehen wird (Z.B. heilige Gefässe). Unter dem mosaischen Gesetz gab es eine klare Trennung zwischen dem, was für den heiligen Gebrauch bestimmt war, und dem, was für den weltlichen, irdischen oder allgemeinen Gebrauch bestimmt war. Diese Trennung wird im Friedensreich so nicht mehr sein.

V 20a | Im 1000-jährigen Reich gelten sogar die Schellen, die den Pferden um den Hals hängen, als heilig.

V 20b-21 | Alles wird auf dem Tempelgelände gleichermassen geheiligt sein, einschliesslich der Töpfe zum Kochen sowie der Schalen, die zum Ausgiessen des Blutes der Opfer auf dem Altar verwendet werden.

Sacharja schliesst sein Buch mit der Feststellung, dass an jenem Tag (1000-jährigen Reich) es keinen Kanaaniter mehr im Haus Gottes geben wird. Doch erst im 1000-jährigen Reich wird Gottes Wille ausgeführt und es wird nirgendwo im Land mehr Kanaaniter geben, geschweige denn im Haus des HERRN der Heerscharen.

Auf diese Weise schliesst Sacharja sein Buch ab

